



Rundschreiben April 2016

Liebe Mitglieder,

heute müssen wir Ihnen eine sehr wichtige Mitteilung machen:

Es besteht die Gefahr, dass in den nächsten Monaten der Blauzungen-Virus in unser Gebiet eingetragen wird und dadurch große Probleme in der Vermarktung vor allem bei unseren Kälbern entstehen werden.

die Situation:

- der Blauzungen-Virus (BTV-8) kommt von Frankreich und das Sperrgebiet geht bereits bis an die Grenze Baden-Württembergs.
- der Blauzungen-Virus (BTV-4) kommt von Österreich. Die übertragenden Gnitzen (Stechmücken) werden bald das Donautal erreicht haben und dann relativ schnell über Passau nach Bayern kommen.

Probleme bei der Vermarktung

Wird irgendwo eine Virusinfektion festgestellt, so werden Sperrzonen (150 km Radius) eingerichtet, aus denen Tiere nur unter besonderen Auflagen heraus transportiert werden dürfen. Experten gehen davon aus, dass unser Gebiet etwa im Juli in so einer Sperrzone liegen wird.

Kälber

Kälber können nur aus der Sperrzone transportiert werden, wenn sie die Biestmilch einer Mutter erhalten haben, die einen vollen Impfschutz hat. Dazu ist es notwendig, dass die Mutter mindestens sieben Wochen vor dem Kalben zum ersten Mal und mindestens 25 Tage vor dem Kalben zum zweiten Mal geimpft wurde. Die Impfung kann aber auch schon weiter zurückliegen, da die Immunität über ein Jahr hält.

Die rechtzeitige Impfung und die Verabreichung der Biestmilch ist durch den Tierhalter zu bestätigen. (Tierhalter-Erklärung). Ansonsten können die Kälber nicht aus der Sperrzone herausgebracht werden. Nur so können also unsere Kälber den Hauptabsatzweg

nach Norden gehen. Kälber, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden voraussichtlich nur mit extremen Preisabschlägen innerhalb des Sperrgebiets zu verkaufen sein.

Impfen als Vorbeuge

Ab 22.04.16 wird voraussichtlich das Impfen gegen den Blauzungenvirus erlaubt sein. Allerdings ist derzeit noch kein Impfstoff verfügbar. Der TGD wird vermutlich Anfang bis Mitte Mai einen Impfstoff gegen den BTV-4-Virus erhalten und kann dann über seine Tierärzte impfen.

Impfstoff gegen den BTV-8-Virus soll ebenfalls ab Mitte Mai auch Ihrem Hoftierarzt für die Impfung zur Verfügung stehen.

Die momentan vorhandenen Impfstoffe können erst ab einem Alter von zwölf Wochen eingesetzt werden. Also nicht bei Kälbern.

Empfehlung für Kälberverkäufer

Lassen Sie daher ihre Kühe und Jungrinder ab Deckreife umgehend gegen beide Virus-Typen impfen. (Es gibt keinen Kombi-Impfstoff)

Die erste Impfung muss spätestens 7 Wochen vor der Kalbung erfolgt und nach drei Wochen wiederholt worden sein. Ansonsten sind nicht genügend Antikörper in der Biestmilch. Die Impfungen müssen vom Tierarzt in der HIT-Datenbank registriert werden. (Einverständnis-Erklärung).

Hilfen der Bayerischen Tierseuchenkasse (BTSK)

Der Landesausschuss der BTSK hat in seiner Frühjahrssitzung am 01.03.2016 beschlossen, die Impfmaßnahme gegen BTV-4 beim Rind mit 1,00 € pro nachgewiesener Impfung zu bezuschussen, sobald diese durchgeführt werden darf. Der Zuschuss kann nur an den Tierarzt gezahlt werden, der die Impfung durchführt. Auch der BTV-8-Impfstoff soll entsprechend bezuschusst werden.

Bestehen Risiken bei der Impfung?

Prinzipiell kann in jedes Trächtigkeitsstadium geimpft werden. Es sollte aber bei der Impfung auf einen ruhigen Umgang mit den Tieren geachtet werden. Bei Erschrecken der Tiere könnte es in seltenen Fällen zum Verwerfen kommen. Dies gilt vor allem dann, wenn das Virus bereits im Gebiet bzw. im Betrieb ist, also vorerst noch nicht.

Achten Sie aber darauf, dass bei jedem Tier eine neue Kanüle verwendet wird, damit es nicht zum Verschleppen anderer Krankheiten kommt.

Großvieh

Rinder dürfen aus einer Sperrzone nur verbracht werden, wenn sie entweder selbst gegen BTV geimpft wurden oder die Rinder mit negativem Ergebnis auf BTV mittels PCR-Virustest untersucht wurden. Die Probe (ETDA-Blut) muss 14 bis 7 Tage vor Abtransport der Tiere gezogen und an die LGL Erlangen eingeschickt werden.

Bei BTV-Freiheit ist der Verkauf auch außerhalb der Sperrzone möglich. Der Export wird aber wahrscheinlich nicht mehr möglich sein.

Jetzt Vorab-Preis-Information möglich!

Sie möchten möglichst schnell erfahren, wieviel Ihr Kalb gekostet hat?

Ab sofort besteht die Möglichkeit, dass wir Ihnen am Tag nach dem Markt eine „Vorab-Preis-Information“ per Mail zukommen lassen. Aus dieser sind für Sie die Gewichte und Versteigerungspreise ihrer Marktkälber ersichtlich.

Wenn Sie diesen Service wünschen, melden Sie sich bitte bei ihrer Geschäftsstelle.

Ein digitaler Versand der vollständigen Abrechnungen ist zurzeit noch nicht möglich, soll aber demnächst umgesetzt werden.

Wussten Sie schon, dass

unser Marktbericht immer aktuell im Internet unter

www.rzv-franken.de

bei „Marktbericht“ einzusehen ist?

Bio-Betriebe in Kälberliste kennzeichnen!

Es besteht ab sofort die Möglichkeit, Tiere aus Bio-Betrieben in den Kälberlisten zu kennzeichnen. Wenn Sie dieses wünschen, melden sie sich bei ihrer Geschäftsstelle.

Aktuelle Hinweise zur Vermarktung

Export:

Derzeit sind wieder Exporte möglich. Wir bitten Sie, Ihre in Frage kommenden Tiere laufend beim Verband (Tel: 0981-488420) anzumelden. Gebraucht werden Jungrinder von 6 bis 15 Monaten und Kalbinnen mit 2 bis 5 Monaten Trächtigkeit. Bei kurzfristigen Aufträgen können wir dann schnell reagieren.

Kälbermarkt:

Auf unseren Märkten ist zurzeit die Nachfrage nach Kälbern sehr groß. Obwohl gegenüber dem Vorjahr wiederum mehr Kälber aufgetrieben wurden, besteht noch immer ein deutlicher Nachfrageüberhang. Die Käufer honorieren die Kälber derzeit daher mit sehr guten Preisen. Am besten sind die Kälber im Alter von 5 – 7 Wochen zu verkaufen. Auch schwächere Kälber wie Zwillinge etc., sollten schon vor der 8. Lebenswoche vermarktet werden.

Bei der Kälberanlieferung bitte beachten!

1. Führen Sie zuhause eine Nabelkontrolle durch, um böse Überraschungen bei der Kälberannahme zu vermeiden
2. Bitte die Enthornung der Kälber bei der Anmeldung korrekt mitteilen. Auch bei weiblichen Tieren bringt sie einen großen Preisvorteil.
3. Beim Transport bitte offensichtliche Überbelegungen vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen



Karl Kreß
Vorsitzender



Albrecht Strotz
Zuchtleiter



Werner Hauck, Verbandsverwalter